

# Merseburger Zeitung

## Merseburger Zeitung

# Kreisblatt

## Merseburger Kurier

Belegpreis durch die Post RM 2,40 ohne Postgebühr durch Boten RM 2,- frei Haus monatlich Ausgabeort: GutsMuthsches Institut für Buchdruckerei 28. Im Falle eines Umzugs: GutsMuthsches Institut für Buchdruckerei oder Nachbestellung

Anzeigenpreis für den gesetzlichen Millimeterraum 10 Pf., im Restbetrag (einzelne) 50 Pf. für Chiffre u. Hochschriften 30 Pf. Ausfall Familienanzeigen ermäßigt, Rabatt nach Tarif. Druckereizentrale Leipzig 100/24. Fernruf 1000/101.

Donnerstagsausgabe

Merseburg, den 10. Mai 1928

Nummer 110

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

### Neues in Kürze.

Ein Berliner kommunistisches Blatt hatte einen Bericht verbreitet, wonach eine Erhöhung der Vollrente bevorstehe. Wie hierzu von zuständigen Stellen erklärt wird, ist diese Meldung von Anfang bis Ende erlogen.

Die am 4. und 5. Mai für die Metallindustrie der Lausitzgebiete Sachfen und Leipzig gefällten drei Schlichtungsversuche sind vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Im Kolmarer Autonomienstreit kommt es täglich zu immer schwereren Zusammenstößen zwischen Verteilung und Gericht und zu tumultuösen Erregungen, weil der Vorsitzende ganz offensichtlich mit dem Hauptbeschäftigten Bauer zusammenarbeitet, um auf jeden Fall eine Verteilung herbeizuführen. Selbst die durchaus nicht deutsch- oder autonomienfeindlichen Schweizer Arbeiter beschreiben diese Art der Verschlingung als einen Skandal.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland läßt gegenüber Beschuldigungen des Staatsanwalts im Kolmarer Autonomienstreit erklären, daß der Verein die Autonomienbewegung niemals irgendwie unterstützt hat oder um Unterstützung gebeten sei.

Am einer großen Anzahl deutscher Lehrer an den oberösterreichischen Minderheitsschulen die weitere Tätigkeit zu unterbinden, hat das politische Innenministerium eine Verfügung herausgegeben, nach der alle Lehrer an den Minderheitsschulen eine abgeschlossene alabemische Fortbildung haben müssen. Mehrere deutsche Lehrer haben daraufhin bereits ihre Kündigung erhalten.

Der frühere Vorsitzende des Rentalauflassungsausschusses der Kräm Juraunion, und sein Stellvertreter Walfisch, sind gestern hingerichtet worden. Sie hatten sich mit Hilfe eines Geldes eine Raubkammer geschaffen die monatelang die Kräm heimgesucht hatte.

Der stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkswirtschaftler, der Gewerkschaften, Alexander Juras, ist in der Prim im Alter von 38 Jahren an einer Herzkrankheit gestorben. Juras teilte in einem Sonderbefehl mit, daß der Tod Juras aus der schwersten Verluste für die gesamte kommunistische Bewegung in der Gewerkschaft Union sei.

Die Befestigungsbauten in Luxemburg sind im Gange. Die Leitung liegt in den Händen französischer Ingenieure.

Gambetta erklärte im Unterhaus auf Anfrage, daß seine Verhandlungen über die Zurückziehung der britischen Besatzungsmächte aus dem Rheinland liefen. Die Frage ob die britische Regierung aus Anlaß des Jahresfestes der schottischen Arbeiter die Freischützenschützen als britische Truppen aus dem Rheinland zurückziehen werde, beantwortete der Außenminister unter Hinweis auf frühere Erklärungen verneinend.

In Washington ist die italienische Antwort auf den amerikanischen Kriegsverzichtsvorschlag eingetroffen. Das Staatsdepartement erklärt, daß die Note zwar herzlich im Ton gehalten sei, sonst aber in keiner Weise mit der deutschen Antwort verglichen werden könne, in der Kelloggs Vorschlag als Ganzes angenommen worden sei.

Demnach scheint Englands Einfluß auf Italien eine wesentliche Einschränkung der bisher erwarteten vorbedachtlosen Zulage bewirkt zu haben.

Die Londoner Morningpost meldet aus Dublin, daß am 3. Juni der erste Broch gegen 112 irische Revolutionäre beginnt.

An der italienisch-französischen Grenze wurde ein italienischer Arbeiter von der schottischen Bürgerwehr erschossen. Er hatte sich wegen seiner schiffenfeindlichen Tätigkeit in Frankreich veranlassen sollen und verlor, bei seiner Überführung in das Gefängnis nach Frankreich zu entkommen.

Aus Budapest werden zahlreiche Beschlüsse politischer Art gemeldet. Innerhalb von etwa 40 Verfassungen hat sich der erste Sekretär der Bauernpartei. Die Regierung erklärt entschlossen, gegen ihre Gegner durchzugreifen.

## Japanisches Ultimatum an Tschankaischek.

### Tschangsofin fordert zur Einigung Chinas auf.

Der japanische Oberbefehlshaber in China richtet an den Führer der sibirischen Truppen, Tschankaischek, die telegraphische Aufforderung, seine Truppen innerhalb 72 Stunden aus dem japanischen Festbereich zu entfernen. Er fordert weiter die Bildung eines gemischten japanisch-sibirischen Ausschusses zur Abgrenzung der japanischen Einflusszone. Die japanischen Truppen könnten die Verantwortung für die weiteren Ereignisse im Falle der Ablehnung dieser Forderungen nicht übernehmen.

### Zwischenfall in Schanghai.

In Schanghai kam es zu einem Zwischenfall, als 40 mit der Errichtung von Sandbarrieren beschäftigte japanische Marineinfanteristen von der anderen Seite der Bucht beschossen wurden. Die japanischen Soldaten erwiderten das Feuer und vertrieben die Angreifer.

In Schanghai sind zwei japanische Kreuzer eingetroffen. Japanische Familien werden von den japanischen Konsuln aus Schanghai, Nanton und Nanjing nach Japan und auf die Insel Schamir gebracht.

Wie aus Nanking gelangt wird, ist gestern Tschangsofin drei Stunden lang von der japanischen Artillerie beschossen worden. 300 Menschen sollen dabei umgekommen sein.

Der Stadtrat der Nankingregierung berichtet, daß die sibirischen Truppen nach einem heftigen Kampf mit den Japanern Tschangsofin geräumt hätten. Infolge des Besatzes sei der japanische Vortritt gestoppt.

Wie die Pariser Havasagentur aus Tokio meldet, erklärte der japanische Außenminister der Presse, Japan habe nicht die Absicht, sich dieses Gebiet anzueignen oder chinesische Eisenbahnen zu besetzen. Die Japaner wollten die Eisenbahnen lediglich schützen, während den Chinesen die Kontrolle erhalten bleiben solle. Er hoffe, daß es möglich sein werde, die Truppen zurückzuführen, sobald die Gefahr für Leben und Eigentum der Japaner beseitigt sei.

— Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

### Die Großmächte billigen Japans Vorgehen

Das Außenministerium veröffentlicht eine Mitteilung über das Ergebnis der Besprechungen zwischen Kellogg und dem japanischen Botschafter Matsuda. Die amerikanische Regierung habe danach nicht die Absicht, an Japan die Note zu richten. Zwischen Japan und Amerika bestehe in der chinesischen Frage volle Übereinstimmung. Eine zweite Veröffentlichung des Ministeriums besagt, daß Italien, England und Frankreich ebenfalls keine Einsprüche gegen die Schritte Japans in China erheben.

Der Pariser „Temps“ schreibt, es wäre ein schwerer Irrtum, zu glauben, daß Japan die Lage in China zu einem Abenteuer auszunutzen wolle. Beachtlich sei nur, die japanischen Interessen zu schützen. Das militärische Vorgehen Japans könne als eine politische Maßnahme bezeichnet werden, die nicht den Washingtoner Abmachungen vom Jahre 1922 widerspreche.

### Englische Befürchtungen.

Der „Manchester Guardian“ sieht die größten Gefahren aus der Zuspitzung des japanisch-sibirischen Streites nicht auf militärischen, sondern auf politischem Gebiet. Das Beharren Japans auf dem Standpunkt, seine Truppen erst nach Genehmigung für die

Zwischenfälle in Tschangsofin wieder aus China zurückzuführen, sei gleichbedeutend mit einer Befestigung chinesischen Gebietes auf ungewisse Zeit.

Selbst wenn sich ein chinesischer General finden sollte, der die volle Verantwortung für die Zwischenfälle übernehme und wenn auf Grund seiner Zusicherungen die Japaner sich bereit erklären könnten, ihre Truppen zurückzuführen, so ist damit noch nicht die Garantie gegeben, daß sich solche Zwischenfälle nicht wiederholen. Bisher hätte keine der ausländischen Mächte die Entlastung des chinesischen Bürgerkrieges zu bewerkstelligen versucht. Nun scheint zum erstenmal eine der interessierten Mächte diese Politik aufzugeben. Das Ergebnis werde aber nachdrücklichste Maßnahmen für britische Staatsangehörige.

Die britischen Staatsangehörigen in Tschangsofin sind nach einer Mitteilung Chamberlains im Unterhaus bereits vor dem 20. April gewarnt und ihnen geraten worden, sich nach anderen Plätzen in Sicherheit zu begeben. Während der militärischen Unternehmungen in Schanghai seien britisches Leben und Eigentum nicht zu Schaden gekommen. Nach Tschangsofin und anderen Plätzen seien aus Sicherheitsgründen britische Flottenreitkräfte entsandt worden.

Die Londoner Morningpost meldet, daß die englischen Missionen in China alle Missionen aus den Provinzen Schantung, Tschili und Mandschu zurückberufen haben. In Tschili seien eine Anzahl englische Missionen zerstört und die Missionäre getötet worden.

Der Herr von Nordchina, Tschangsofin, hat nach einem beim Pariser Auswärtigen Amt eingetroffenen Telegramm sämtliche Führer chinesischer Streitkräfte aufgefordert, den Bürgerkrieg einzustellen.

### Am rika möchte vermitteln.

Wie aus Newport gemeldet wird, brachte der demokratische Vertreter für den Staat New York, Black, im Repräsentantenhaus eine Entschließung ein, in der Staatssekreter Kellogg aufgefordert wird, den Kongreß um Vollmacht für einen amerikanischen Vermittlungsschritt zwischen Japan und China zu ersuchen. In Kreisen des Staatsdepartements wird zu den Meldungen aus Schanghai, wonach Südschina die Vermittlung Amerikas im Konflikt mit Japan in Anspruch zu nehmen gedenke, erklärt, daß Amerika sich möglicherweise hierzu bereitfinden werde, jedoch nur unter der Bedingung, daß es hierzu von beiden Seiten aufgefordert werde. Bisher liege eine derartige Aufforderung noch von keiner Seite vor.

Man merkt es den englischen und amerikanischen Meldungen deutlich an, daß beide Staaten die größte Lust haben, in dem japanisch-sibirischen Streit zu vermitteln. Man sieht von Japan auszugehen zu lassen. Aber keiner von beiden gönnt dem andern den Gewinn an Einfluß in China, den er durch eine Vermittlung gewinnen würde. Vielleicht wird es daher schließlich doch zu einer gemeinsamen Vermittlung aller Großmächte kommen, von der die nachfolgende Meldung spricht.

Die Verhandlungen der Kabinette der Großmächte über die Lage im Osten Asiens scheiden Deutschland völlig aus. Einer Hausrede zufolge erörtern die Großmächte eine gemeinsame Stellungnahme.

erwidert werden. England besteht aber auf der Ausweitung.

### Kriegsgericht gegen Pressevertreter.

Wie aus Bukarest verläutet, sind eine Reihe von Vertretern ausländischer Zeitungen, darunter der Vertreter des Illustrierten, wegen angeblicher Verbreitung falscher Nachrichten über die rumänische Bauernbewegung verhaftet worden. Sie sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

## Alarmruf.

Von Dr. G. W. Schiele-Kaumburg.

Da ich schon zu viel in meinem Leben prophezeit habe, so würde ich es nicht wagen, diese Ueberschrift hinzusetzen, wenn nicht Herr Dr. Stresemann, unser verantwortlicher Reichsaussenminister, in seiner Rede vor dem Industrie- und Handelskongress diese Worte gebraucht hätte.

Angesichts aber fällt mir ein Buch in die Hände, welches noch viel mehr Alarmruf ist; — und welches, geschrieben von einem in dem großen Finanzleben Englands bekannten und bedeutenden Manne, sich an die gesamte europäische Wirtschaftswelt wendet. Das Buch heißt „Der Weg zur Geländung der Welt“ von Sir George Raiff; — und die deutsche Ausgabe ist eingeführt durch ein Wortwort von Reichsbankpräsident Schacht. In diesem Buche liegen folgende Sätze:

„Die unmittelbare Gefahr, vor welcher Europa im besonderen und die Welt im allgemeinen steht, liegt auf dem Gebiet des Kredit- und Währungswesens. Weß man diese Gefahr nicht abzumenden, so werden die Folgen katastrophal sein, als die unferne Vergangenheit gegenüber der politischen Welt im Jahre 1914.“

Die Politik ist es, welche die verderblichen wirtschaftlichen und finanziellen Folgen des Krieges noch verstärkt und den allgemeinen vollständigen Zusammenbruch des internationalen Kreditwesens mit allen seinen wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Folgen ganz unermüdlich machen wird.

Dies ist ein Alarmruf an Europa und die ganze Welt, und welches ist die Ursache? Sir George Raiff sagt darüber:

„Die Frage der Reparationen ist nicht gelöst durch den Amiensvertrag und so wird auch dieser ist. Der Dawesplan hat das Problem der Ruhr, aber nicht das Problem der Reparationen gelöst. Dieses bleibt vielmehr eines der heuristischsten Faktoren in einer sehr schwierigen Gesamtlage.“

Der Transfer der Reparationszahlungen, einzeln oder in Teilchen oder in Waren, schmächt Japs Kaufkraft merklich.“

Wenn einmal Dds. in den Ver. St. A. alles geordert haben wird, was er dort bekommen kann, dann werden diese Reparationsleistungen auch auf seine amerikanischen Einfäufe sehr merklich zurückwirken.“

Wie sehr Japs Kaufkraft gemindert ist, kann man gegenwärtig noch nicht erkennen. Nicht nur hat Dds. jetzt das langfristige Kapital von den Ver. St. A. und von England geordert, sondern auch sein unlaufendes Kapital ist zum beträchtlichen Umfange von britischen und amerikanischen Banken zur Verfügung gestellt worden. Die an Dds. im Ganzen gewährten Kredite sind groß. Wollte man die wirkliche Größe von Dds. gegenwärtiger Kaufkraft messen, so müßte der Wert der Waren, die mit Hilfe dieser Kredite gekauft worden sind, abgezogen werden. Täte man dies, würde die Tatsache klar zu Tage treten, daß Dds. Kaufkraft der Größe noch viel geringer ist als vor dem Kriege; sie entspricht jenen unmittelbaren Bedürfnissen nicht mehr.

Sir George Raiff sieht in den deutschen Reparationsleistungen die Hauptursache für die hohen Schulden aller Staaten, einßl. Englands und der Ver. St. A., wobei diese Schuldenpolitik wiederum die Kaufkraft Dds. vermindert.

Die wirtschaftliche Lage Europas wird aber außerordentlich kritisch werden, wenn einmal die Zeit der vollen Reparationsleistungen gekommen ist. Die allergrößten Nationen werden große Mengen von Kohle und anderen deutschen Waren auf Reparationskonto beziehen müssen. Dds. wird gezwungen sein, von sich aus um jeden Preis zu verkaufen, um auch nur ein Minimum von Lebensmitteln, von Rohmaterialien, für den Bedarf des eigenen Volkes zu kaufen. ... Der Wirtschaftskrieg wird noch viel zerstörerischer werden als man annimmt.

Die finanzielle Lage vieler europäischer Unternehmungen gibt heute schon Grund zur Sorge. Wie wird es ihnen ergehen, wenn die Reparationsleistungen annehmen, und wenn die Kaufkraft Dds. und anderer Nationen abnimmt ...

Dds. wird, wie niemals zuvor, verdrängt werden müssen, seine Verläufe zu forcieren ... um nur den Hunger von jener Bevölkerung fern zu halten.

Solange Dds. unter der Verpflichtung steht ... werden die Nationen wie unter einem Alpdruck leben, wie sie ihre eigenen Waren im Weltmarkt gegen deutsche Waren verkaufen können. Die Welt wird sich nicht mehr über ihre eigenen Märkte zu schließen jüden.“

Und welches ist der Weg zur wirtschaftlichen Geländung der Welt, den Sir George Raiff in diesem Buche zeigt?

Er weist darauf hin, daß der Eisenbahnbau in der Welt seit dem Jahre 1914 so gut wie aufgehört hat. Neue Schienenwege bedeuten für ihn Erschließung von neuen Ackerbaugebieten. Er sagt:

Man sollte neue Wohnen in landwirtschaftlichen Gebieten bauen, zunächst unter dem allgemeinen Gesichtspunkt, dadurch Nachfrage nach europäischen Waren zu schaffen und so Europas Einkommen zu steigern.

Über in dieser Richtung liegt ein Fehler. Die wirtschaftliche Ausbau der Welt würde nicht mehr von Europa gemacht werden. Vor dem Kriege hatte England allein die Hälfte der weltweiten Waren in etwa 4 Milliarden RM, neues Kapital zur Verfügung. Darum hatte es die Schienenbauten und späterhin die Verbringung in Washington.

Der Wohlstand und Nahrungsmitteleinsatz Deutschlands ist zum großen Teil ein Aufgabeteil, nämlich durch Auslandsarbeit. Inflationärer Charakter hat von den gewöhnlichen kommerziellen Mitteln des internationalen Verkehrs, wie Zollabgaben, ist keine Hilfe zu erwarten. Die Ursachen liegen tiefer. Es handelt sich um eine doppelte Krise. Die eine ist die Krise in dem Weltmarkt, die andere ist die Krise in dem Weltmarkt, die andere ist die Krise in dem Weltmarkt.

Man könnte sagen: Wir brauchen mehr Autarkie. Aber dieses Wort hat Dr. Ziegler einen vernünftigen Mensch nicht an Autarkie denken.

Autarkie auf eine 80-90prozentige Autarkie zu bringen, ist kein vernünftiges Ziel, und das einzige Ziel, um wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erreichen, ist es, so viel wie möglich zu importieren.

Das politische Ziel muß sein, diese 75prozentige Autarkie auf eine 80-90prozentige zu heben. Ein sehr vernünftiges Ziel, und das einzige Ziel, um wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erreichen, ist es, so viel wie möglich zu importieren.

Das politische Ziel muß sein, diese 75prozentige Autarkie auf eine 80-90prozentige zu heben. Ein sehr vernünftiges Ziel, und das einzige Ziel, um wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erreichen, ist es, so viel wie möglich zu importieren.

Das politische Ziel muß sein, diese 75prozentige Autarkie auf eine 80-90prozentige zu heben. Ein sehr vernünftiges Ziel, und das einzige Ziel, um wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erreichen, ist es, so viel wie möglich zu importieren.

### Kloppfod.

Vor 125 Jahren starb Kloppfod. Bei aller Bewunderung seiner Dichtung und seines Geistes, die man immer behauptet hat, es seien zwei, wird man ihn heute nur noch als einen Dichter anerkennen müssen, die uns weniger in ihren Werken als in ihrem Namen nach nahe liegen. Kloppfods Schöpfungen sind von einer Art, daß sie heute nicht mehr so auf das Interesse der Kritik wirken können wie einst zu ihrer Zeit. Das liegt an der Form und Charakteristik seiner Richtung und der heute ganz anders eingestellten literarischen Entwicklung, für die vor allem wohl Goethe maßgebend gewesen ist. Dabei wird man jedoch nicht übersehen können, daß am Anfang der neueren Literatur überhaupt eigentlich Kloppfod steht und daß sich von ihm zum mindesten die Bestrebungen einer Neuordnung und Reinigung der deutschen Sprache herleiten, die später durch Goethe dann so entscheidend durchgeführt wurden.

In einer Zeit aber, die bei unermesslicher Hebertreibung und Ueberforderungslust glänzend nach dem Ausdruck der Gefühle suchte, mußte die Erziehung Kloppfods in seiner Dichtung, die er schon mit zwanzig Jahren begonnen hatte, wie eine Offenbarung wirken. Kaum sollte ein Wort der deutschen Literatur eine ähnliche Wirkung hervorgerufen vermocht wie jene gewaltigen und erhabenen, vom Zauber einer neuen Sprache überfließende Messias-Gedichte, das was ein Werkstein aus der deutschen Literatur auftrat. Selbst mo man den Dichter nicht ganz begriff, da abhine man doch den Ausdruck eines neuen Zeitalters für die deutsche Dichtung. Denn alles an dem Werk vor neu und unerhört, — der riesenhafte Plan selbst, die Charakteristik der Gedanken, die Kraft und Schönheit der Sprache, das griechische Werkmaß, das Kloppfod als erster in die deutsche Dichtung einführte, mit dem Goethe später mit seinem Werkstein ein wahrhaftes Sieber hervorrief, so veranlaßte Kloppfods Dichtung eine Messias-Zeit, die namentlich in Frankreich einen ungeheuren Nachklang fand.

Kloppfod hat sich in späteren Werken nicht wieder erreicht. Goethe fand im Gespräch mit Ostermann daß Kloppfod zur Anknüpfung und Auffassung

Gauger eine Hausfuchung abzuhalten sei. Obwohl die Hausfuchung nach den Gründen fragten und darauf hinwiesen, daß Abg. Gauger Landtagsabgeordneter und zurzeit auf Reisen sei, wurde ihnen die Rennung von Gründen verweigert und genantworte. Landtagsabgeordnete wurde zurzeit nicht. Einmalige Wiederholung in der Wohnung von den Wänden abgerückt, verschlossene Möbel zum Teil erbrochen. Bei seiner Rückkehr nach Abg. Gauger eine Wohnung in einem Zustand vor, als ob Einbrecher darin gewesen wären. Nach der Durchsichtigung durch die Kriminalbeamten ohne Ergebnis wieder ab.

Eine Befestigung dieser Meldung war bisher weder in der Pressestelle der preussischen Staatsregierung noch der Abteilung A des Polizeipräsidiums zu erhalten.

### Sowjetrußland gegen die katholische Kirche.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, beabsichtigt die Sowjetregierung, den römisch-katholischen Geistlichen unter Strafe der Verweisung auf die Solowezki-Insel im Weißen Meer eine Ergebenheitserklärung dem Sowjetrat gegenüber aufzuzwingen mit Punkten, die der katholischen Religion und dem katholischen Glauben aufs schärfste widersprechen. Unter anderem erhält die Erklärung vorbehaltlose Anerkennung der Sowjetreligionsgesetze und Verweigerung des Bekenntns gegenüber den eigenen Bischöfen sowie die Verpflichtung zur Verbindung mit dem heiligen Stuhl durch Vermittlung der Sowjetregierung zu unterhalten.

Daß die Sowjetregierung schon häufig Gelegenheit hatte, in Auseinandersetzungen mit der orthodoxen russischen Kirche zu geraten, ist bekannt. In Berliner diplomatischen Kreisen würde man es sehr begrüßen, wenn die von der Sowjetregierung beabsichtigten Maßnahmen gegen die katholische Geistlichkeit nicht in die Tat umgesetzt würden.

### Ein kommunistischer Schriftsteller wegen Verleumdung der katholischen Kirche verurteilt.

Dienstag hatte sich vor dem Schöffengericht in der Stadt der Redakteur des kommunistischen „Roten Echo“, Otto Thomas, wegen Verhöhnung der katholischen Kirche zu verantworten. Thomas hatte unter der Überschrift „Der Volksberuf von Konnersreuth“ in seiner Zeitung eine Artikelserie gebracht, die Theologie Neumann und darüber hinaus der katholischen Kirche Lug, Trug, Gefährdungsmaßnahmen und Terror gegen Andersdenkende vornahm. Nach eingehender Zeugenvernehmung, in deren Verlauf auch der Freiburger Arzt Dr. Eigner, der die Neumanns in ihren Tagen lang beobachtet hatte und daraufhin jeden Beitrag für ausgefallen hält, vernommen wurde, beantragte der Staatsanwalt drei Monate Gefängnis. Der Verteidiger lehnte sich für Freispruch ein mit der Begründung, daß ein Mensch mit anderer Geistesstellung gegenüber der Kulturwelt die Pflicht habe, seine andere Meinung zu äußern. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 600 Mark Geldstrafe an Stelle einer üblichen Gefängnisstrafe, da der Angeklagte mit vollem Bewußtsein gehandelt habe.

### Ein weiterer Dementi zum Donez-Prozess.

Bekanntlich wird von sowjetrussischer Seite in dem Schachprozeß unter anderem auch gegen die Firma Knapp in Wanne-Güdel die

Anschuldigung erhoben, daß sie in Rußland mit Hilfe ihrer Angestellten unlautere Wadenschäften getrieben habe.

Hierzu erklärt die Firma: Es sei ausgeschlossen, daß der Monteur Badtkeber gefangen haben sollte, minderwertige Waagen der Firma Knapp aufgestellt zu haben. Auch könne von einer Befestigung eines Grundbediensteten durch den Monteur Badtkeber nicht die Rede sein, da diesem hierzu die Mittel gefehlt hätten. Argentinien Beitrag zu unlauteren Wadenschäften sei Badtkeber von der Firma Knapp nie gegeben worden. Ferner wird das angebliche Eingeständnis des Ingenieurs Gorliet als das entscheidende bestritten, daß er mit der Firma Knapp einen Vertrag über Lieferung minderwertiger Waagen abgeschlossen habe und dafür von der Firma Knapp 5000 Mark erhalten habe. Zuletzt betont die Firma, daß sie niemals irgend einem russischen Beamten Geldzuwendungen gemacht habe.

Für die Moskauer Verhandlungen gegen die verhafteten Deutschen ist diesen ein Dolmetscher zugestanden worden, der von der deutschen Botschaft akzeptiert worden ist. Die kommunistischen Blätter bezeichnen das als „besonderes Entgegenkommen Moskaus“.

### Sieg der Eltern in Finknerwalder Schulstreik.

Die christliche Elternschaft in Finknerwalde hatte sich in einem Schreiben an die Schulaufsichtsbehörde in Frankfurt a. D. gewandt mit der Forderung, sofort zu veranlassen, daß ihre Kinder nicht weiter von einem bündischen Lehrern unterrichtet würden. Daraufhin ist nach Prüfung der Angelegenheit seitens der Regierung beschlossen worden, den aus der Kirche ausgetretenen Lehrer B. im Interesse des Dienstes nach einem anderen Ort an eine Schule mit Sammelklassen zu versetzen. Auch ist angeordnet worden, die seit Diern in der Knabenkulle untergebrachte Mädchenkulle wieder zurückzuverlegen und von einem evangelischen Lehrer unterrichtet zu lassen. Die Eltern in Folge Schulverweigerung ihrer Kinder verhängten Geldstrafen wurden erlassen.

### Südblawiens Kampf gegen das Deutschtum.

Während in der südblawischen Stupisdina von Zeit zu Zeit höchst deutschfreundliche Erklärungen erfolgen, die dann in Deutschland die Verständlichungs Hoffnungen wie Frühlingsschneeflocken aufpfeifen lassen, steht die Praxis Südblawiens genau wie die seines eben Nordbawiens Frankreich in hoffentlich Gegenüber zu einem Wort. Es wird jetzt aus dem zu Südblawien geschlagenen Teil der Steiermark, aus Warburg, gemeldet: Die biesige Organisation der südblawischen Nationalisten veranlaßt vor einigen Tagen an zahlreiche Gefährdete Zuschriften, in denen der Gebrauch der deutschen Sprache im Briefwechsel, in Antändigungen, in den Gefährdetenräumen usw. beanstandet wird, weil, wie die Zuschrift behauptet, nach Artikel 3 der Verfassung in der Öffentlichkeit nur die Staatsprache zulässig sei.

Aus Salzburg wird gemeldet: Die gesamte slowenische Presse ohne Unterchied der Partei vertritt gleichzeitig lange Artikel gegen den deutschen Widerstandsführer Dr. Morocutti, in denen sie diesen auf das heftigste angreift und seine

Verhaftung und gerichtliche Verfolgung verlangt. Die Ursache dieser gemeinsamen Presseangriffe ist ein kürzlich in Deutschland und auch einzelnen italienischen Blättern erschienener Artikel Dr. Morocutti über

Das deutsche Schultend in Slowenien, in dem er an Hand eines großen Zahlenmaterials auf die Schulverhältnisse bei der deutschen Minderheit in Slowenien hinweist. Auf eine sachliche Erörterung des Artikels geht die slowenische „Presse“ nicht ein. Dr. Morocutti, der seit Jahren für eine deutsch-slowenische Verständigung eintritt, fordert in seinem Artikel die Gewährung einer deutschen Schulautonomie, da durch diese allein die Minderheitenfrage in Slowenien geregelt und die Voraussetzung für eine Verständigung geschaffen werden könne.

### Dänischer Ministerbesuch in Nordschleswig.

Ein dänischer Ministerbesuch erfolgt sich in diesen Tagen über Nordschleswig. Nachdem der Ministerpräsident Naden Nygaard Systerleben einen Besuch abgibt hat, wo er eine Besprechung mit vertriebenen Beamten, u. a. mit nordschleswigen Vertretern hatte, traf er gestern in Lpenrade ein, wo auch der Kultusminister und der Unterrichtsminister anwesend sind. Sowohl mit den Kirchen- und Schulbehörden als auch mit Vereinen und vertriebenen Verbänden wurde verhandelt. Außer diesen drei Ministern wird auch der Innenminister Nordfalsamig beisein sein. Mit Vertretern der dänischen Sammlungs- und Bewegung zu verhandeln, hat der Staatsminister abgelehnt. Auch die anderen Minister werden sich vermutlich nur mit Vertretern rein dänischer Verbände besprechen. Vertreter deutscher kultureller oder wirtschaftlicher Verbände werden gemäßlich von den dänischen Ministern bei ihrem Besuch in Nordschleswig übergegangen. Immerhin ist der Ministerbesuch nicht zuletzt auf die Wirkung der deutsch-dänischen Sammlungs- und Bewegung zurückzuführen.

Auf Ersuchen der spanischen Behörden wurden in dem französischen Badoort Varies fünf spanische Emigranten verhaftet. In ihren Wohnungen wurden größere Mengen Sprengstoffe gefunden, die für terroristische Attentate in Spanien bestimmt waren.

Bei der Rückkehr verschiedener Führer der nationalen Bauernpartei nach Bukarest wurden ihre Automobile von Gendarmen angehalten und mit Bomben beschossen. Ein Badoort der Zeitung „Trepata“ wurde verbrannt. Der Abgeordnete Lupescu, dessen Auto von Gendarmen angehalten wurde, blieb unverletzt.

Der italienische Botschafter hat dem türkischen Außenminister die letzten Vorkläge Mussolinis für den Abbruch eines Paktes zwischen Italien, Griechenland und der Türkei unterbreitet.

Auch der merikanische Präsident Calles hat die drei Ozeanflieger eingeladen, in Mexiko Zeuge der Bemerkung des merikanischen Volkes für die Ozeanbeziehung zu sein.

### Hautekübel werden abgewehrt. Durch den Gebrauch von Streckenpferd.

Überall zu haben

wäre. Auch im Auslande wird das Problem in den nächsten Tagen eingehend behandelt, doch auch dort sollen sich einmündliche Lösungen kaum feststellen.

Das Bureau of Standards der Vereinigten Staaten hat die verschiedensten Arten von Trennwänden in Häuser eingebaut, um sie auf ihre Schalldämmigkeit hin zu untersuchen. Dabei hat man gefunden, daß bei doppelten Wänden das Geräusch um ein Drittel vermindert wird, zwischen beiden Seiten der Wand empfindenswerter ist. Eine feste Verbindung der beiden Wandteile hat eine Verstärkung der Schallwellen zur Folge. Messungen der Schalldämpfung durch eine mit Gips verputzte Holzwand zeigen, daß die größte Schalldämmung in den Verbindungsstellen übertragen wurde, während die geringste innerhalb der Lufträume zwischen den Verbindungsstellen zu vernehmen war. Füllter, wie beispielsweise wärmeisolierendes Material, führen eine bessere Verbindung der beiden Wandteile herbei und sind deshalb im Hinblick auf Schalldämmung von sehr zweifelhaftem Wert. Die langen Gänge in den Häusern über vielfach die Wirkung von Schalldämpfern aus, so daß daher in solchen Fällen ein Wandbauplan gewählt werden muß, der Schalldämmung auf beiden Seiten in für Verhältnissen gewisse Vorrichtungen des Einbaus von Schalldämmern oder dämpfender Wände gegeben zu sein, so bereitet die Schalldämmung in alten Wohnungen größere Schwierigkeiten. Hier hilft man sich am besten mit Vorhängen nicht benutzter Türen mit Haarfüll gefüllten Wandpannen oder man baut eine zweite dünne Trennwand in einem Abstand von 2,5 cm der bestehenden Wand ein. Maßnahmengedächte lassen sich durch Aufstellung der Maschinen auf Stoßverleer verringern und die Befestigung von Stützvorrichtungen erfolgt zweckmäßigerweise durch Rost- oder Gummirollen. Teppiche und Handdecken, die vom oberen Teil aus isoliert sind, haben sich ebenfalls als sehr wirksam erwiesen. Es sind dies aber alles bekannte Mittel, die auch im Deutschen Reich seit Jahren erprobt sind, und mit denen man sich gut auskommt.

Das allein wirksame Mittel, scheint vorläufig immer noch das kleine Einfaßmatten aus zu sein.

Aus Stadt und Umgebung.

Roland macht sich selbständig.

Fred hatte den Roland auf der Straße aufgefunden, in einer schneigen Winternacht. Roland sah damals sehr behungnen aus, man konnte keine Rippen sehen.

Roland erhielt nun einen Weidenstock, ein hübsch gezeichnetes Halsband und eine Steuerkarte. Sie war zwar nicht vom laudenden Steuerjahr, aber sie wirkte doch recht repräsentativ.

Als die ersten warmen Sonnenstrahlen kamen, wurde Roland unruhig. Er blieb länger auf der Straße als bisher. Er trug sie ausgelassen auf den Blumenbeeten vor der Wirtin zur „Freude“ aller Schupo- und Spaziergänger, die ihn ein umtänzelndes Blick schenken.

Eines Tages blieb Roland aus. Morgens hatte er noch erfrischte Verurtheilung gemacht, die Emalle seines Milchpöschchens mitanzuführen.

Fred annoncierte, Fred telefonierte. Er verdingte umsonst Schreinerarbeiten. An einer bestimmten Stelle sah er einen schwarzen Hosenmann.

Es ist das feststehend, daß Fred seinen Winterfreund gesehen hat. Er bucht ihn jetzt auf die Seite seiner Erinnerung, wo die Wirtin, die Wirtin, die Wirtin und all die anderen stehen, die mit ihm ein Stück Wegs gingen und ihn dann verlassen.

Jetzt will er sich auf Tomatenzucht legen. Wirtin erlebt er hier seine Enttäuschung.

Warum nicht immer?

Wahlfahrt auf dem Markt.

Es war ein glücklicher Gedanke, der die hiesige Leitung der Werbestube des S.M. beauftragte, im Rahmen der Veranstaltung am Mittwochnachmittag ein Wahlfahrt auf dem Markt zu veranstalten.

Verschiedene Anzeigen aus unserem Befreiungsweifen aus dem Markt, daß man doch solche Wahlfahrten, wie in anderen Städten, etwas veranstalten sollte.

Der Merseburger Nachtigallengrund.

„Holler, holler Frühling...“ — Die „Schönheit der Heimat.“

Wenige Merseburger Bürger wissen es, daß es bei uns überhaupt einen Nachtigallengrund gibt. Obgleich es nicht wenige gibt, die ihn schon durchwandert haben, ist der Name, abgesehen von den alteneigentlichen Stadtbewohnern, doch so gut wie unbekannt.

Geht der Spaziergänger in Richtung des Stadtparkes durchs Kauferstor bis zu dem ersten, neu angelegten Spaziergängerweg, der ihn nach rechts führt, dann betritt er den Nachtigallengrund. Früher mußte man durch das Einfahrtstor der Kläranlage gehen, um dann links in den Grund treten zu können, der beengt ist von einem Gang, der auf ein Weinberggrundstück und an den Turmpfad des Weinbauvereins auflieft.

Junge Akezien, Flieder, Goldregen, junge Birken und Kirschen

bilden das Dach dieses Tunnels. In Föhnen des Baumchendes finden sich Weiden, Farnen und andere Pflanzen. Auch wilde Röhren umzäumen den Pfad. Ein Pfädchen, das wie geschnitten ist für unsere geliebten Gänger!

Nachdem man diesen Tunnel durchwandert hat, bietet sich nach dem Stadtpark zu ein geradezu anmutendes Bild zur rechten Hand. Es liegt zwar schon außerhalb des eigentlichen Nachtigallengrundes, denn der Baum, der früher beide Teile trennte, bildet aus die Grenze. Jedoch reißt sich an die Stimmungswirkung dieses Bildes unmittelbar der Nachtigallengrund an. Junge Birken auf einem von jungem Grün bedeckten fangeltartigen Vorbau des Hanges zur rechten Hand wirken wie ein Märchen. Vor das Auge gaukelt der leichte Wind durch die leisen Bewegungen der Birkenblättchen mit ihrer hellen Unterseite die kleinen Eichen, wie wir sie aus unseren Kindheitssträumen kennen.

„Nachtigallengrund“ könnte man diese Stelle nennen, wo jeder Wanderer von dem auf ihn einwirkenden Einbrüden genötigt wird, seiner Phantasie Raum zu geben. Links über einer schmalen, von Kirschgäulen bedeckten Weide hinweg bildet der Turmpfad die Grenze. Freitrag war hier der

Reitplatz der Jüliaren und war als solcher in seiner weichen künstlichen Aufmachung wohl weniger eine Grenze für naturgemäße Augen. Nachdem man nach einem leichten Gefälle den Weidengrund erreicht hat, sieht man wieder rechts einzelne junge Birken, während links eine Weide sich ausbreitet, die von einem Gänge begrenzt wird, der von Tannen und anderem Nadelholz getönt ist. Während der Kirschgäule bietet dieser Teil des Weges ein entzückendes Bild. Schimmelt hängen sich Baumzweige an das leichte Gefälle des Abes geist und hätte hier in die Landschaft, deren Hintergrund die hohen Kaufhäuser des Stadtparkes bilden, jene lieben kleinen Kinder hineingezaubert, die stets den

Frühling im Herzen

tragen. Der dunkle Hintergrund gibt dem Ganzen einen etwas ernsten Ton, so recht geeignet, die vor uns liegende heitere Wirkung in die jugendliche Seele zu verpflanzen.

Der diesen Pfad im Frühling — zur Taages- oder Nachtzeit — durchwandert, das heißt, wer mit dem Wandern der Föhne auch das Wandern des Gemütes und die Bewegung der Seele nicht verzieht, dem offenbart sich hier die Natur

in tauschfähigen Reizen.

Es ist wohl eins der schönsten Pfädchen, das die Stadt Merseburg besitzt, und jeder, der es kennt, möchte es dem anderen vermahnen, um in der Einsamkeit die Stimme der Freiheit ungehindert zu vernahmen. Keiner muß sich die Natur alle Weide geben, die Kirschgäule auf allen Seiten von ihren Gängen abzuhalten, denn die Kläranlagen am Föhne des Hanges und der Turmpfad auf der anderen Seite wirken auf das naturliebende Gemüt wieder „wühlend“.

„Schlägt“ aber die Nachtigall, so verzieht man an jener Stelle die Welt mit ihren Kirschgäulen und läßt sich von dem Stimmungsgauber einfangen — einlangem solange, bis die irdische Welt fortgehende Ufer zum Aufbruch in die raue Wirklichkeit mahnt!

Kaffeestunden.

Man muß es dem Leiter der Halleischen Hausfrau, Herrn Geschäftsführer Grünbleier, lassen: So oft er nach Merseburg kommt, wartet er stets mit etwas Neuen und vor allem Heißem auf die getrige Kaffees-Doppel-Kaffeestunde, die wieder im „Café“ stattfindet, hand ganz im Zeichen von erfrischenden Leisepiger Künstlern. Kapellmeister Leo Schönbach, der treue Beileiter der Halleischen Hausfrau, begleitet wieder meisthaft am Flügel. Dann kam Kubi Galleer und brachte Stimmung in das Haus. Wie er mit seiner Gattin, Theresie Biele, die ebenfalls ein ausgezeichnetes Repertoire besitzt, „hüßlich ging“, wie er mit ihr als Schüler die erste Tangofunde mitmachte, und wie er all die neuen Schritte, die bei den salzreichen Anwesenden sofort händerten vorzutun, das verdient zweifelslos Anerkennung. Auch das andere Leisepiger Gängehepar, die anmutige Hanna Münder und Arthur Esdorff verstanden es, mit ihren Operetten-schlagern sich lebhaften Beifall zu erringen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die einaktige Operette „Der liegende Rittmeister“, die von den eben erwähnten vier Künstlern glänzend dargestellt wurde. Das Publikum ließ es denn auch nicht an stürmlichem Beifall fehlen.

Die letzte Winternachtsstunde in diesem Jahr war wiederum ein Erfolg für die Halleische Hausfrau.

Auch die hauswirtschaftliche Ausstellung fand in den Pausen großes Interesse. Firma C. Hoffmann war wieder mit wunderbaren Handarbeiten und Decken vertreten, die Firma Raub, Deuna, hatte die neuesten Damens- und Herrenmoden ausgestellt, Elektrizität führte der heute in der Hauswirtschaft so beliebten Staubläuger vor. Ferner war vertreten die Firma Walter Bergmann mit Schloßschloß, dann Mebers Carlshaber Kaffeesgänger. Etwas Neues führte die Firma Wendt & Co. (Weißenseil) mit dem Poliermittel „Eco-Sit“ vor, das alle Flächen auf Holz beizt, die Politur belebt, blühendwundene Stellen wieder glänzend macht und die Möbel usw. in neuer Schönheit ersehen läßt.

Der Uebergang am Roten Brückenrain geperrt.

Vom Montag, 14. Mai, ab wird der Rote Brückenrain von der Halleischen Straße bis Lufsenstraße für den durchgehenden Fahrzeugverkehr während der etwa sechs Tage dauernden Gleisverlegungsarbeiten gesperrt.

1942 Wähler in Merseburg.

Für die Reichstagswahl am 20. Mai haben in Merseburg 19 472 Wähler Stimmrecht. Dem Wahljahr 1924 gegenüber hat sich die Ziffer der Wahlberechtigten um 2467 gehoben. Bestehend für die durch die Industrialisierung bedingten Merseburger Verhältnisse ist, daß gegenüber anderen Städten mit überwiegender weißer Wähler, in Merseburg die männlichen Wähler die Mehrheit bilden. Es wurden 10 119 männliche und 9353 weibliche Wähler gezählt.

Wieder ein Fahrraddiebstahl.

Einem Maurer aus Niederbuna wurde am Dienstag sein Fahrrad vor dem „Neuen Stadthöhnenhaus“ gestohlen. Dort fand eine Prüfung für Maurer statt und man vermutet den Dieb unter den Prüflingen. — Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, gelbe Felgen und tiefe Benflange. Marke: Alstral. Fabriknummer 338 119. Der Wert beträgt ungefähr 60 Mark. Sachdienliche Mitteilungen an die Polizei erbeten.

Verbesserung im Zugverkehr

Merseburg — Schafstädt.

Die Reichsbahndirektion Halle hat angeordnet, daß der Leuzug 2085 vom Zug 2090 auf der Strecke Merseburg — Schafstädt vom 15. Mai ab für die Personenbeförderung freigegeben wird. Der Zug erhält vom genannten Tage ab folgenden Fahrplan: Merseburg ab 3,30, Bad Lauchstädt 3,55 — 3,54, Schafstädt ab 4,08. Bedarfsaufenthalte auf den übrigen Zwischenstationen.

Advertisement for Electrola music. Text: ZU PFINGSTEN Electrola MUSIK. BEQUEME RATEN FÜR INSTRUMENTE. Emil Schütze Merseburg. Gotthardstr. 4, I. Etage. Verkaufsstelle in Niederbuna Fahrradhandlung Oskar Linde.

Advertisement for Emil Schütze. Text: Die herrliche Zeit der Ausflüge hat begonnen. Die landschaftlichen Reize, welche die nähere und weitere Umgebung aufzuweisen hat, locken nun wieder namentlich Sonntags zahlreiche Ausflügler heraus, denen die Zeitung „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) als das in den gehobenen Ständen der Stadt und des Kreises Merseburg am besten verbreitete Blatt zur Ankündigung der Vorzüge der einzelnen Etablissements sich ganz besonders empfiehlt.

Advertisement for Rich. Voss. Text: Gelegenheitskauf Chaiselongues prima Qualität. Betten kompl. mit la Matratze. Clubmöbel. Kissen naturfarbig. Speisezimmer. Verlobungsringe! Für Jedermann günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima teuren Qualitäts-Teppichen. Ohne Anzahlung lieferbar. 10 Mark.

Advertisement for s. Weiss. Text: Werbe-Tage. Jetzt nur noch 4 Tage: Freitag, Sonnabend, Montag und Dienstag. Unsere Lager sind noch sehr reichhaltig sortiert. Herren-Sakko-Anzug. Herren-Sakko-Anzug. Herren-Sport-Anzug. Frühjahrs Mantel. Windjacken. Herren-Hosen. Merseburg, Kleine Ritterstraße 6.



Aus der Heimat
Viergleisiger Ausbau der Strecke
Halle-Weißfels.

Ammenborn. Die Vorbereitungen für den viergleisigen Ausbau der Strecke Halle-Weißfels haben begonnen. Die notwendige Erweiterung des Bahnhofs...

Verbrechen
gegen das Sprengstoffgesetz.

Der schändliche Sohn zeigt sich als Vater an. Giesleben. Hüttermann Wilhelm Krüger aus Wolfersdorf hatte Anfang 1923 das Haus seines Vaters in Wolfersdorf übergeben...

Flammen
aus dem Welterraum

In Zukunftroman von Karl-August v. Laffert. Copyright 1927 by Rauhfußler Verlag, Berlin SW 20. Und dann kam sein Leichter: 'Schließt die Vergewerte, ich gebe euch etwas anderes...'

Stelle gearbeitet hatte. Nicht nachgewiesen werden konnte ihm allerdings, daß er die Dynamitpatente...

Keine besonderen Wegegebühren
für gesperrte Kraftfahrzeugstraßen.

Es ist mehrfach Beschwerde darüber geführt worden, daß die Wegeunterhaltungspläne von Kraftfahrzeuggeheimern für die Erzielung von Ausnahmestimmungen zur Benutzung von öffentlichen Straßen...

Dieses Verfahren findet nach der Auffassung des preussischen Landwirtschaftsministers, wie die Deutsche Bauernbund-Korrespondenz mitteilt, in den gesetzlichen Vorschriften keine Stütze und ist daher nicht zulässig...

Goldfunde.

Geza. Die letzten man Spuren von Goldverbleiben entdeckt zu haben. Wegen des Handwerksmangels mühen auf dem Baugrundstück der Schloßkirche Schichten von Goldnugeln...

Das Schicksal der Thüringer Bauernbank.

Weimar. In der Generalversammlung der Thüringer Bauernbank a. G. m. b. H. Weimar, wurde beschlossen die Gesellschaft mit 100 Mark auf 600 M. zu erhöhen...

Konnersreuth.

Ein Beteiligungsvorstoß. Esurist. Das Erfurter Schöffengericht verhandelte unter großer Anteilnahme eines zahlreichen Publikums gegen den Reaktor des Reichs...

Artikel mit dem Titel, 'Der Volksbetrieb von Konnersreuth', der übrigens nicht aus der Feder des Angeklagten kommt...

Ademische Tagungen.

Bad Kosen. Die Pfingsttagung der Korpsstudenten (Korps E.C.) findet in diesem Jahre vom 21. bis 25. Mai in Bad Kosen statt.

Bad Frankenhausen (Raffh.). Der Allgemeine Deutsche Burshenbund hält wie alljährlich zu Pfingsten - auch in diesem Jahre seine Tagung in unserer alten Salz- und Badstadt ab...

2000 Autos kamen.

Carlsberg. Ein Rekordsonntag in Bezug auf den Autoverkehr war der letzte Sonntag, der den Besuchern der Führerscheinprüfung...

Großfeuer.

3 Häuser und 2 Stallgebäude vernichtet. Clauslich. In dem Stallgebäude der Arbeiter Arbeit und Stopp in der Stoffstraße brach am Freitag unangeführter Weise Feuer aus...

Die Allee unter Naturfiskus gestellt.

Waltenhofen. Der Anhaltische Landesforstator teilt mit: Um den Charakter der Stadt Waltenhofen als Biedermeierstadt zu erhalten...

zurückbliden. Die jetzt mit ungehörigen Regen fast wieder kälteren Kautanen sind im Frühjahr 1903, also vor 125 Jahren, gepflanzt worden...

Grad Kälte und 5 Zentimeter Schnee.

Vom Broden. Der Wettersturz, der am Dienstag einsetzte, brachte am Mittwoch dem Harz ungewöhnliche Schneefälle...

Schloß Croßen Predigerheim?

Erhoffen. Wie man hört, soll der jetzige Besitzer, Herr v. Wolkm-Dolff, das Schloß an die evangelische Kirche als Predigerwohnheim überlassen...

Ein Denkmäl für Viktor v. Scheffel.

Scheffelfeld. Die bereits weit vorgeschrittenen Vorbereitungen zur Errichtung eines Scheffeldenkmal wurden durch den Weltkrieg unterbrochen...

Der Rehbock und seine Gesellen.

Neumühle (Preis). Ein eigenartiges Erlebnis hatten Tiereunde hier unweit der Bahnstation. Ein hochdrückendes Reh lag auf dem Feld...

Der Dorfbock als Massenmörder.

Waltenhofen. Ein Dorfbock, der sich durch die Spaltertate eines jüdischen Gartens gewagt hat...

Amoban. (Landbund und Deutsch-

nach e. a. l. e. p. a. t. i. o. n. e. n. t.) hielten ihre gemeinsame Bundesversammlung in Amoban...

Neuzug weiterhin nur im Sinne des Friedens und des Kulturfortschrittes zu verwenden. Sie soll allen Nationen zugute kommen. Die Gesellschaft ergänzt ihr Direktorium...

Arme halten unter kommunistischer Führung rekrutiert, die Pariser Garnison an der Spitze; die Unzufriedenen hatten die Gewalt in der Hauptstadt...

Silse er eilene Zucht in Paris und in der Provinz; die Millionen Pariser in der kurzen Zeit herausgerissen...





Das kleine Anzeigen gilt die Wort Berechnung. Das Wort kostet nur 6 Pf. Die Übersetzung kostet 10 Pf. Schöne Anzeigen-Einnahme 10 Uhr vorm

# Kleine Anzeigen

Die Bezahlung ist mit dem Anzeigeneinsteller. Unsere Beleghe haben die Bestätigung und werden bis zu 10 Worten monatlich

## Offene Stellen

**Kostenlose Feuerbestattung**  
 Ohne Verzehr gegen Zahlung mäßiger Monatsbeiträge.  
 Sonder-Abt.: Bargeldversicher. bis 2000 RM. auch für Erdbestattung zulässig. Politisch und religiös neutral. Rechtsanspruch. Kein Kirchenaustritt!

**General-Versicherung**  
 für den Bezirk Merseburg an organisatorisch und akquisitorisch gewandten Herrn von bekanntem Versicherungsunternehmen zu versichern. Fachmann aus der Kleinlebens- oder Bestattungsversicherungsbranche bevorzugt. Günstige Tarife, weitgehende Unterstützung, Direktionsvertrag. Angebote erbeten unter V 1095 an Invalidendank, Ann.-Expedit, Berlin W. 9.

Bedeutende Gebäud- u. Schloßbauarbeiten suchen zum Besuche der Bau- u. Schloßbauarbeiten u. Konstruktionsarbeiten für den Bezirk Halle ein erstklassiges, intelligentes und gut eingearbeitetes

**General-Vertreter**  
 Günstige Gelegenheit zur Geschäftsbildung für tüchtigen Menschen. Herren mit solido Ansehen. Gut, hoch lohnend oder auch gering. Kaufmännische Dienstleistungen sind einzurechnen. U. 26472 an die Exp. d. Ztg. Lebenslust, Jenastraße 10, Leipzig. Preisverhandlung erforderlich.

Jüngere, lediger, fastlich gründlich durchgebildet

**Bankbeamter**  
 welcher die Schreilmaschine beherrscht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Begehren eine jüngere, perfekte

**Stenotypistin**  
 mit guter Schulbildung. Offert. mit Zeugnissen und Lohnbild. U. 26855 an die Exp. d. Ztg. Betting.

**6 Aushilfsstellner**  
 aus besch. Fertigkeit für jeden Sonntag und die Feiertage gesucht. (siehe Ztg. Ausgabe erforderlich). Vorherige Besichtigung bevorzugt. 8 Markt-Garten, Bergstraße 10, Leipzig. Preisverhandlung erforderlich.

Für meine Aushilfsstellen (37 Stube) jede ältere, tüchtige, ruhige

**Oberschweizer**  
 mit langjähriger Zeugnisse.  
 Staro Suhl, Suhlstraße, Zeilauer Str. 39.

**Klavierpieler**  
 für Sonntag gesucht. Möglichst kein Berufsmusiker. Offert. U. 2604 an die Exp. d. Ztg.

**Tüchtiger Herrenkleider**  
 Schneidermeister, Köhler (Hans).  
 Johannisbrunnen 8.

**Gutschein**  
 über 10 Worte  
 über 50 Pfennige.

Gegen Einleitung dieses Scheines und unter Stellung der Bausperrungsgeldung für den anderen Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme eines kleinen Anzeigen "bis zu 10 Worten" jedes weitere über 10 Pf. 40 Pf. Wenn gelten als Worte. Bei der Beschränkung der Zeilen auf 10 Pf. der von der Beschränkung wird ein Nachtrag mit dem Anzeigeneinsteller

**Wartung des Anzeigen**

**Werk- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Werk- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Werk- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Werk- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**Herren- und Damenkleider**  
 (Leinwand, Stoff, Seide, etc.)  
 für sofortigen Eintritt

**2 geschäftstüchtige Damen**  
 für die Reise von erster deutscher Silberwarenfabrik gesucht.  
 Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**1. und 2. Zirkelle**  
 wird gesucht. Ang. u. Gehaltsforderung u. 6 7 905 an H. Walle, Halle, Weinstraße 4.

**arbeitsfreudige Köchin**  
 Interesse für vegetarische und blühende auch vorhanden sein. Umgehende Offerten mit Gehaltsanforderung und Zeugnissen unter U 17183 an die Exp. d. Ztg.

**Bestes, gut erprobtes Mädchen**  
 im Alter von 21-25 Jahren als Stütze gesucht. Ich bin in allen häuslichen Arbeiten erfahren und kann billige sein. Sehr angenehme Dauerstellung. Sehr zuverlässige Dienstanbieterin mit Gehalts- und Gehaltsanforderung. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Jüngeres, lauberes Mädchen**  
 zur Verfertigung aller Hausarbeiten mit nur guten Zeugnissen für 15. Mai für Sandhaus gesucht. Jenastraße, Wohnstraße 24 und 25 an die Exp. d. Ztg.

**Ein Dienstmädchen**  
 und einen Gefolge für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**  
 für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. U. 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.

**Erbsen, erbsenes Mädchen**  
 bas für 1. Juni nach Leipzig gesucht. Off. Anz. u. O 2683 an die Exp. d. Ztg.







# Neues vom Tage

## Kältwelle über Europa.

### Schnee in Schwarzwald.

Im südlichen Schwarzwald ist ein empfindlicher Temperatursturz eingetreten. Das Thermometer ist über Nacht um den Fünftel von plus 8 Grad auf minus 6 1/2 Grad heute morgen gefallen. Auch ist, nachdem die letzten Frühjahrsregen den Föhnberg vollkommen schneefrei gemacht hatten, mehrere Zentimeter Schneefall gefallen. In den Tälern und in der Rheinebene ist das Thermometer gleichfalls um etwa 10 Grad gefallen.

Heute morgen wurden in Berlin nur 2 Grad Wärme festgestellt. Regenfälle messelien in der vergangenen Nacht mit leisem Schneegestöber ab, so daß geteilte Luft auf den Dächern Berlins Schnee zu sehen war.

Auch in Paris ist die Temperatur in den letzten Tagen merklich gefallen. In Mitteleuropa und Ostpreußen ist sogar dichter Schnee gefallen. Hochgefahr droht in der Gegend von London schweren Schaden in der Landwirtschaft an.

Ueber Wien und die umliegenden Gegenden ist ein heftiger Sturm hinweg, der zahlreiche Telegraphenleitungen und in Wien sogar die elektrische Stromleitung brach legte. Zahlreiche Personen wurden vom Sturm zu Boden geworfen und erlitten erhebliche Verletzungen.

## Schwere Sturmschäden in Ungarn und Italien.

In Ungarn herrschte gestern den ganzen Tag über ein orkanartiger Sturm, wie er in diesem Winter noch selten zu verzeichnen ist. Der Sturm hatte ein starkes Fallen der Temperatur zur Folge. Die Bevölkerung war beunruhigt, da sie der Meinung war, der Ort sei der Vorstufe eines Erdbebens. In Budapest wie in der Provinz hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Telegraphenleitungen wurden zerstört und viele Scheinflechte umgeworfen. Die Gewalt des Sturmes war so stark, daß einige Kirchdächer ins Wanken kamen. Durch den Orkan, der mit einer Geschwindigkeit von 90 Stundenkilometern über das Land brauste, sind in Budapest über 100 Personen verletzt worden.

Ueber Mailand brauste ein heftiger Sturm, der in den Barkanlagen der Stadt großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Bäume wurden entwirrt. Die Dächer vieler Häuser wurden abgedeckt. Auch in der Umgegend hat das Unwetter arg gemüht. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Wie aus Rom gemeldet wird, wütete in der Ukraine ein in den letzten Jahren noch nicht beobachteter Sturm. Es wurden unzählige Bäume umgeworfen, Dächer abgerissen und große Verwüstungen auf den Bahnhöfen angerichtet. Viele Menschenleben sind verunglückt.

## Die Ueberschwemmungen der sibirischen Flüsse.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Ueberschwemmung des Ob in Ost sibirischen Schaden angerichtet. Sieben Schiffe sind von den treibenden Eismassen eingeschlagen. 24 Personen sind mit dem Eise abgetrieben worden. Auf dem Jenissei hat der Eisgang ebenfalls großen Schaden angerichtet. Insgesamt wurden 39 Schiffe der russischen Flussschiffahrt mit dem Treibeis so stark beschädigt, daß sie außer Betrieb gesetzt werden mußten.

## Ausgestorbene Taler.

Die Ueberschwemmungen in Norwegen haben einen Kleinanfang angenommen. Die Kisten aller Zehnerstücke sind auf Jahre hinaus aller Brauchbarkeit beraubt. Die großen Bauernhöfe sind dem Erdboden gleichgemacht, und die ausgebeuteten Acker gleichen einer Eiswüste. Soweit das Auge reicht, ist das Land mit Baumstämmen und Geröll bedeckt, das die Wasserströme mit sich führen und so förmlichen Bergen aufgetürmt haben. Die Bestürmen sind so groß, daß zahlreiche Bauern ihre alten Erbsen für immer verlieren wollen. An einen Gebirgsbach ist vorläufig nicht mehr zu denken. Am unteren Laufe des Stumm sind außer den großen Höfen auch viele Kleinbauern heimgelugt. Viele Hunderte von Bauern sind ihres geliebten Besitzstandes beraubt. Der ehemals fruchtbare Landstrich gleicht einer Polardüne.

## Eine Bergwerkskatastrophe in Columbien.

Nach Meldungen aus Rio Sucio (Departement Caldas) hat sich ein folgenschwerer Stolleneinsturz in der Mine Wenceslao ereignet. Nach den bisherigen Befürchtungen sind zehn Arbeiter erstickt, und eine große Anzahl mehr oder minder schwer verletzt worden. Es steht zu befürchten, daß zahlreiche Bergleute durch die eingestürzten Gesteinsmassen verdrückt wurden, für deren Rettung nur wenig Hoffnung vorhanden ist.

## Neun Opfer eines Autounfalles.

Die Polizei von New Orleans (L. S. A.) fand gestern die Leichen von neun Personen, Mitglieder zweier Familien, die am Sonntag einen Ausflug unternommen hatten, und deren Automobil auf der Straße ins Schleudern gekommen und in einen tiefen Kanal gestürzt war.

# Der „Bär“ in der Schiffskiste.

## Wie ein junger Deutscher als blinder Passagier nach Amerika reiste.

### Der neugierige Schaueremann.

Der Dampfer „Gleichen“ war aus Deutschland in New Yorkhafen eingetroffen. Die Passagiere hatten das Schiff bereits verlassen, und die Mannschaften eine große Schaar von Schauerleuten waren mit dem Ausladen der Güter beschäftigt. Rufen, Rufen und Ballen wurden mit den Bodebäumen aus dem Innern des Schiffes herausgeholt und am Kai aufgetapelt.

In einer dieser Kisten, die fest verschlossen war, befand sich ein junger Deutscher, der 19jährige Johannes Zehonig aus Düsseldorf, der unbedingt nach Amerika wollte, um hier sein Glück zu machen, und weil er nicht genügend Geld zur Ueberfahrt hatte, auf dem Gedanken gekommen war, sich als „Stückgut“ ins Land der Dollars zu verkaufen.

Alles ging gut. Die Verpflegung in seinem freiwilligen Gefängnis reichte aus, die Kiste war ständig im Lager untergestellt, so daß er durch ein eigenes Gefäß hergestelltes Essen immer frische Luft schnapen konnte. Selbst beim Ausladen hatte noch niemand Verdacht geschöpft, daß sich in der Kiste etwas anderes befindet, als das, was auf dem Speditionsettel

## Der „Krautes“ Einbrecherdebut.

Ein feines „Krautes“ lieferte in der vergangenen Nacht drei Zumeinbrecher der Berliner Polizei in die Hände. Drei junge Burden im Alter von 19 Jahren, ein fünfzehnjähriger Walter Schmidtchen, ein Paul Bentz und ein Arthur Müller, haben den Plan, bei einem Wemmer einzubrechen. In der vergangenen Nacht haben sie die Jalousie ein Stück aufwärts, knemmen sie fest und rafften für 15000 Mark große Schmuckstücke aller Art und Silberzeug zusammen. Als sie mit der Beute hinausgingen, ließ einer aus Versehen an die Jalousie, so daß sie mit einem Krach herunterfiel. Dadurch erwarb der Gefährtsmann. Als er sah, was geschehen war, ging er hinaus und erlöschte drei Burden, die nicht allzu eilig die Straße entlang gingen. Er spielte nur auf den Heimgesunden, und so merkten die Einbrecher nicht, daß sie verfolgt wurden. In der Brühlstraße fand der Gefährtsmann Schupo, die die Verfolgten festnahmen. Die ganze Beute und die Wertgegenstände wurden ihnen sofort wieder abgenommen.

## Unschuldiger hingerichtet?

Der Fall des Russen Jakubowitsch, der von dem amerikanischen Gericht hingerichtet wurde, hat jetzt eine überaus seltsame Wendung genommen. Die neuen Ermittlungen des Landesstriminalamtes in New York, die auf Anordnung des mecklenburgischen Staatsministers gemacht wurden, haben ergeben, daß Jakubowitsch wahrscheinlich ein m. J. 1877 in zum Opfer gefallen ist. Der Chef der mecklenburgischen Landesstriminalpolizei war mehrere Tage an dem Tatort in England und hat dort und in der Umgegend eingehende Nachforschungen angestellt.

Dabei hat sich ergeben, daß zahlreiche Zeugen, die behauptete Aussagen gegen Jakubowitsch gemacht haben, offenbar wissenschaftlich falsch ausgesagt haben. Bevor die Staatsanwaltschaft angewiesen werden kann, ein Wiederholungsverfahren zu betreiben, müssen noch ein halbes Dutzend Zeugen eide geleistet werden. Es stehen noch zahlreiche Behauptungen bevor. Einzelheiten werden, da sie die Ermittlungen fördern können, geheim gehalten. Im Laufe des Tages ist eine Erklärung des mecklenburgischen Staatsministers Freiherrn v. Reibnitz zu erwarten, in der er die überlieferten Ergebnisse der Defensivität mitteilt. Die frühere Annahme der Oberstaatsanwaltschaft, daß der Schützenmörder, auf Grund dessen Jakubowitsch verurteilt worden ist, nichtig wäre, ist durch die neue Untersuchung bereits vollständig widerlegt.

## Das Ende kostspieliger Neigungen.

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Düsseldorf stand der Regierungsratssekretär Carl Lasse, der bei der Düsseldorf Regierungsspausgabe in den letzten vier Jahren 800000 M. unverschuldet und das Geld für die Kaufleute seiner Gefelien, einer Frau heute, verwendet, die sich eine Wohnungseinrichtung von 20000 M. ein Auto von 5000 M. und Schmuckstücke für 8000 M. kaufte.

Die Frau hatte auch große Reisen gemacht, war mit einem Gesellschaftler nach Baden-Baden, Wiesbaden, Schlangen, Koblenz und Ostende gefahren wo sie die Weltbühne spielte. Auch hielt sie sich einen Chauffeur, einen Hausdiener, ein Dienstmädchen und einen Musikleiter. Es war früher Monopollin und lebt mit ihrem Mann in Schönebeck. Carl Lasse erhielt vier Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Frau heute wurde zu drei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Zunahme der Moorbrände in Holland.

Infolge des Nordweststurmes haben die Moorbrände vor allem in der Gegend von Emmen wieder zugenommen. Die Feuerwehren sind angegriffen tätig, um die Brandherde abzuräumen. Die Regelmäßigkeit, mit der sich diese Brände in den letzten Jahren immer wieder an der gleichen Stelle wiederholten, haben den Verdacht einer Brandstiftung durch die Eigentümer des Bodens aufkommen lassen, um sich bei dem geringen Schad auf diese Weise zum Schaden der Versicherungsgeellschaften zu entschuldigen.

## Ein Polizeibeamt niedergestreckt.

### Der Gladbacher Raub vor der Aufräumar.

Aus Essen ist gemeldet: In der Gladbacher Bankraubaufgelegenheit war festgestellt worden, daß der von den Tätern auf der Flucht verlorene Gut in Essen gefaßt worden war. Deshalb führte die Spur der Täter nach Essen. Am Mittwochsabend war nun der Kriminalkommissar Hopp von Hauptkommissar Ellen und einige Gladbacher Kriminalbeamte mit der Untersuchung beschäftigt. Die erste Verhaftung in Essen erfolgte bei der Tatverdächtigen, nämlich die Gebrüder Jakob und Anton Hübner, Burden im Alter von 16 und 20 Jahren. Im Verlauf der Vernehmung stellte sich heraus, daß diese beiden zwei Komplizen hatten. Der Offener Beamte begab sich leichtsinnigerweise allein in die Wohnung dieser beiden, um sie zu verhaften. In dem Augenblick, da er das Schlafzimmer der Gebrüder Johann und Heinrich Heider betrat, wurde er durch einen Schlag in die Lunge niedergestreckt. Die Täter ergriffen darauf sofort die Flucht. In der Wohnung wurde ein wertvoller Fund gemacht, indem man die Post fand, worin die Täter bekanntlich ihre Beute verpackt hatten. Die Gladbacher und die Offener Polizei sind eifrig tätig, um die beiden flüchtigen Brüder Heider festzunehmen.

## Räuberlaster auf einen Mörder.

In der Vorabfrage auf der Waus in Berlin ist in Köln eine Verhaftung erfolgt, die unter Umständen die in immer noch geheimen Angelegenheiten bringen kann. Es handelt sich bei dem Verhafteten um den 45jährigen Schloßer Johann Janen, der ein umfangreiches Geldvermögen ablegte. Vorgehen nachmittag erschien bei der Brücker Polizei ein Mann, der sich als obdachlos meldete. Er war vollständig heruntergekommen, hatte zerliefene Papiere bei sich und gab an, Johann Janen zu heißen. Es stellte sich heraus, daß Janen am 1. März wegen schweren Einbruchsdiebstahls verurteilt ist und unter festlichem Namen reist. Nach längerem Verhör gab er an, am dem Mars auf dem Mars beteiligt gewesen zu sein. Nach seiner Sicherung ist Janen am 16. April aus dem Gefängnis in Hamm, wo er drei Jahre wegen Einbruchsdiebstahls zu verbüßen hatte, entlassen worden. Von dort begab er sich nach Berlin, wo er zwei Kameraden von dem Kriege traf, mit denen er während in der Berge zur Heimat wohnte. Mit ihnen zu Janen und sich Janen das Verbrechen begangen haben. Nach der Tat habe man die gesamten fünfzehn Mark unter sich geteilt, und die beiden anderen hätten sich um ihn getrennt.

## Ein gefährlicher Bolzen.

Als gestern nachmittag in einem Hause in Essen der Bergmann Costa in Gemeinschaft mit dem Bergmann Henschler damit beschäftigt war, eine Wasserleitung zu reparieren, reichte sein 12jähriger Sohn Hans seinem Vater aus dem Mund ein Herabgeschlagen einer Schraube das Innere eines französischen Gefäßes, ohne das beide ahnten, um welche gefährlichen Gegenstand es sich handelte. Nach mehreren Schlägen explodierte der vermeintliche Bolzen. Die Splitter verletzten sechs Personen. Mit einer Ausnahme wurden alle schwer verletzt. Bei Hans Costa besteht Lebensgefahr, da er in die Stirn getroffen wurde. Nach den bisherigen Feststellungen hatte ein anderer Sohn des Costa den Gürtel vor längerer Zeit in Heiligen gefunden und mit in die Wohnung gebracht.

## Die „Bremen“-Sieger auf der Rundreise.

Die Ozeanflieger sind gestern mit einer Jantersmaschine auf dem Curtissfeld zu der geplanten Rundreise durch die Vereinigten Staaten gestartet. Ihr nächstes Ziel ist Philadelphia.

## Eine eigenartige Kreatoriumsgesellschaft.

In Japan hat die Aufdeckung eines merkwürdigen Geschäftes einer Kreatoriumsgesellschaft großes Aufsehen erregt. Einem Tages lieferte jemand die Leiche eines Angehörigen ins Kreatorium ein, er erhielt aber die Leiche so schnell zurück, daß sein Verdacht erweckt wurde.

Die Nachprüfung ergab, daß es sich um Holzleiche handelt. Eine unmittelbare darauf folgende polizeiliche Untersuchung führte zu den überraschenden Entdeckungen, daß in einem kleinen Zeh bei dem Kreatorium die Leichen von mehr als 100 angeblich verstorbenen Personen lagen. Die Leitung gab schließlich zu, daß die Gesellschaft so sehr in Anspruch genommen wurde, daß eine ordnungsmäßige Verbrennung nicht mehr erfolgen konnte, so daß die Direktoren auf die Idee kamen, die Leichen in den Zeh zu werfen und den Angehörigen statt dessen Holzleiche zu senden.

## 1500 Teufel ausgetrieben.

Aus Galatino in der Provinz Toscana wird über eine Teufelsausreibung bei einem Mädchen berichtet, das nach Ansicht der Lokalbehörden von 1500 Teufeln befallen war. An der Teufelsausreibung nahm das ganze Dorf teil. Als der Pfarrer mit den Beschwörungsbüchern begann, warf sich das Mädchen vor dem Sitz des Altars nieder und fing an, sich selbst zu schneiden und um sich zu schlagen, so daß es von acht harten Männern gehalten werden mußte. Die Beschwörung wiederholte sich eine ganze Woche lang täglich, bis es endlich gelungen war, den letzten der Teufel auszutreiben. Das Mädchen lag hundertagen in tiefer Ohnmacht und hatte später angeblich die Erinnerung an alle Vorgänge völlig verloren. An dem Ort, wo die Ausreibung stattfand, hat man die Bauren eine Kapelle errichten.

## Er erstickt den Lehrer.

In Hjørring bei Kopenhagen ist der Inhaber einer Erziehungsanstalt für geistig minderwertige Kinder Winther, am Dienstag vormittag von einem von einem einjährigen Bögling durch einen Stich mit einem Messer erstickt worden. Winther hatte den Bögling zu einer Klassenarbeit anhalten wollen und ihn dadurch in Wut gebracht. Der jugendliche Bögling warf das Messer in eine Kloake, blieb aber in der Nähe der Leiche und wurde von der herbeigekommenen Polizei verhaftet.

## Araki ist Sieger im Wettbewerb.

„Die schnellste Reise um die Welt“. Der japanische Weltreisende Loiziro Araki ist in Tokio eingetroffen. Er hat die Reise um die Welt in 216 tägiger Richtung in der Rekordzeit von 37 Tagen 16 Stunden 26 Minuten zurückgelegt und damit seinen gleichzeitigen in westlicher Richtung abgesetzten Mitbewerber Paulsiffi Masui geschlagen. Bekanntlich war diese doppelte Weltreise von einer japanischen Zeitung veranstaltet worden.

## Der Prinz auf dem Asphalt.

In Nizza wurde der russische Prinz Rapotkin schwer verunruhigt auf dem Asphalt liegend aufgefunden. Prinz Rapotkin arbeitete in Nizza als Elektromechaniker und brachte die Nacht in Gastwirtschaften zu. Gegen Mitternacht war er wegen Trunkenheit vom Verlassen einer Wirtschaft gezwungen worden. Man nimmt an, daß er im Kaufzustand in Streit geriet und schließlich von Passanten getroffen zu Boden sank. Rapotkin starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

## Verführungsige Nobles.

General Nobles hat sich entschlossen, vor dem eigentlichen Nordpol nach einem oder zwei größerer Bügele nach Osten zu unternehmen. Er glaubt, bei dieser Gelegenheit wichtige Entdeckungen sammeln zu können. Der erste Entdeckungslug soll Kaiser Franz-Josephs Land oder Nilolus II. Land heißen. Auf dieser Fahrt sollen auch neue Meßinstrumente, die General Nobles zum ersten Male in Gebrauch hat, ausprobiert werden.

## Massensturz im Arbeiterzug.

Auf der Dampftrassenbahnlinie Mailand-Magenta schlug gestern Abend ein Straßenbahnzug, aus zwei Wagen bestehend, um, wobei neun Personen verletzt wurden. Es sind meistens Arbeiter die nach Arbeitschluss aus Mailand in ihre Dörfer zurückkehren wollten.

## Eisenbahnunglück in Italien.

Bei Trenno in der Nähe von Mailand entgleisten in einer Kurve drei Wagen eines Arbeiterzuges. Hierbei wurden zwei Personen schwerer und achtzehn leicht verletzt.

## Ein 180jähriger Papagei geflohen.

Ein 180jähriger Papagei geflohen. In Brighton (England) hat im beglaubigten Alter von 180 Jahren ein Papagei, der seinerzeit dem General Pittens gehörte, Rapotkin sich im Jahre 1800 mit dem Vogel in Gefangenschaft. Vor dem Start zum spanischen Langstreckenflug. Die spanischen Flieger, Hauptmann Gomez und Hauptmann Iglesias, werden in Sevilla mit dem Flugzeug „Jesus del gran poder“ zu ihrem Langstreckenflugvorbereitung in der Richtung nach Indien starten.

## Marineunfall in New Jersey.

Marineunfall in New Jersey. Der Marineleutnant Thomas führte bei einem Flug mit einem Bellancaeindecker bei New Jersey tödlich ab. Schweres Schiffsunfall auf Vorno. In Labuan (Nordborneo) wurden durch ein Großfeuer 22 Schiffe vernichtet. Der Schaden wird auf 200000 holländische Gulden geschätzt. Der Brand entstand vermutlich durch Funken, als man mit Ketteln nach einem vermissten Kinde suchte.



